

Niederschrift  
über die 9. Sitzung des Gesundheitsausschusses  
am 29.04.2016 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Dickmann, Bernd  
Herbrecht, Wilhelm  
Loepp, Helga  
Meies, Fritz  
Mucha, Constanze  
Nabbefeld, Michael  
Naumann, Jochen  
Schavier, Karl  
Dr. Schlieben, Nils Helge

**SPD**

Arndt, Denis  
Böll, Thomas (für Ciesla-Baier)  
Heinisch, Iris  
Kiehlmann, Peter  
Recki, Gerda (für Berten)  
Schmidt-Zadel, Regina  
Schulz, Margret (Vorsitzende)

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Barion, Katrin  
Beck, Corinna  
Kresse, Martin

**FDP**

Grün, Rainer  
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

**Die Linke.**

Hamm, Gudrun

**Freie Wähler/Piraten**

Alsdorf, Georg

### **Verwaltung:**

Wenzel-Jankowski, LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen"

Heister, LVR-Fachbereichsleiter "Personelle und organisatorische Steuerung"

Kuchenbecker, Leiter der LVR-Akademie für seelische Gesundheit

Lüder, LVR-Fachbereichsleiter "Maßregelvollzug"

Thewes, LVR-Fachbereichsleiter "Wirtschaftliche Steuerung"

Stephan-Gellrich, LVR-Fachbereich "Planung, Qualität und Innovationsmanagement"

Knöbelspies, LVR-Fachbereich "Kommunikation"

Landorff, LVR-Fachbereich "Kommunikation"

Dr. Nabrings, Leiter des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (zu TOP 4)

Groeters, LVR-Fachbereich "Personelle und organisatorische Steuerung" (Protokoll)

### **Gesamtpersonalrat:**

Lauber, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Meisel, Gesamtpersonalrat

### **Referent:**

Herr Dr. Spancken, Deutsch-Polnische Gesellschaft für seelische Gesundheit (zu TOP 3)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 7. Sitzung vom 22.01.2016
3. Kooperationsvereinbarung des LVR-Klinikverbundes mit dem Gesundheitsdepartement der Oblast Lviv/Lemberg (Ukraine); Besuch einer LVR Delegation in der Klinik Kulparkov in Lemberg, Ukraine, vom 22. - 25.03.2015
4. Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis **14/996 E**
5. Informationsreise des Gesundheitsausschusses nach Südwürttemberg und in den Kanton Thurgau **14/1150 B**
6. Benennung einer Vertreterin / eines Vertreters des LVR für den Verein „Bundesarbeitsgemeinschaft Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit Behinderung e.V. – BAG MZEB“ **14/1133 K**
7. Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung in den LVR-Kliniken **14/1103 K**
8. Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems **14/1156 K**
9. Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW )  
hier: Stellungnahme des LVR im Rahmen der Verbändeanhörung **14/1158 K**
10. Gender-Fachtagung „Gender- oder was? Zwischen Gender-Mainstreaming und Personenzentrierung“ **14/1162 K**
11. Rechtslage bezüglich der Abschiebung von Flüchtlingen während stationärer Behandlung in den LVR-Kliniken **14/1164 K**
12. Zentrale Fortbildungsstelle des LVR **14/1060 K**
13. Beteiligung des LVR an der "Stiftung Anerkennung und Hilfe" **14/1049 K**
14. Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW
15. Anträge und Anfragen der Fraktionen
16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Verschiedenes

### Nichtöffentliche Sitzung

18. Niederschrift über die 7. Sitzung vom 22.01.2016

- 19. Personalmaßnahmen
- 19.1. Besetzung der Ärztlichen Direktion im Klinikvorstand der LVR-Klinik Bedburg-Hau **14/1173 B**
- 19.2. Wiederbestellung zum Stellvertreter der Kaufmännischen Direktion im Klinikvorstand der LVR-Klinik Bonn **14/1137 B**
- 19.3. Wiederbestellung zur Stellvertreterin der Pflegedirektion im Klinikvorstand des LVR-Klinikums Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf - **14/1138 B**
- 19.4. Wiederbestellung zum Kaufmännischen Direktor und Vorsitzenden des Klinikvorstandes der LVR-Klinik Köln **14/1136 B**
- 20. Vertrag zwischen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und dem Landschaftsverband Rheinland über die Nutzung des LVR-Klinikums Düsseldorf als Hochschulklinik **14/1160 K**
- 21. Bericht über die Budgetverhandlungen und den PEPP-Umstieg 2015 für den KHG-Bereich des LVR-Klinikverbundes und Ausblick auf die Budgetverhandlungen 2016 **14/1155 K**
- 22. Maßregelvollzug
- 22.1. Investitionsmaßnahmen und Bauunterhaltung im Maßregelvollzug **14/1144 K**
- 22.2. Belegungssituation im Maßregelvollzug
- 23. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 24. Mitteilungen der Verwaltung
- 25. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr  
 Ende öffentlicher Teil: 10:40 Uhr  
 Ende der Sitzung: 11:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Mitglieder des Gesundheitsausschusses, die Gäste und die Verwaltung zu der heutigen Sitzung.

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 29.04.2016 wird zugestimmt.

## **Punkt 2**

### **Niederschrift über die 7. Sitzung vom 22.01.2016**

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

## **Punkt 3**

### **Kooperationsvereinbarung des LVR-Klinikverbundes mit dem Gesundheitsdepartement der Oblast Lviv/Lemberg (Ukraine); Besuch einer LVR Delegation in der Klinik Kulparkov in Lemberg, Ukraine, vom 22. - 25.03.2015**

Herr Dr. Spancken berichtet über die erste Kontaktaufnahme zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und Herrn Yurik Zakal, stellvertretender Direktor des regionalen psychiatrischen Krankenhauses (Klinik "Kulparkow") in Lemberg/Ukraine im Jahr 1997. Bis zum heutigen Tage seien die Kontakte immer weiter intensiviert worden. Seit 2000 besuchten sich gegenseitig Delegationen der Kliniken in regelmäßigen Abständen, und es wurden in den Jahren 2002 und 2015 Hilfsgütertransporte für die Kliniken der Oblast Lviv organisiert.

Herr Dr. Spancken zeigt Bilder vom Besuch der Oblast Lviv (Lemberg) vom 22. - 25.03.2015, der zusammen mit Herrn Höhmann und Herrn Dr. Seidel stattgefunden hat. Im Rahmen des vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Projektes "Partnership for Mental Health" wurde diese Kooperation intensiviert.

Der Power-Point-Vortrag von Herrn Dr. Spancken wird der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Die anschließende Diskussion fasst die Vorsitzende dahingehend zusammen, dass es sehr zu begrüßen sei, dass durch die vorgeschlagene Kooperationsvereinbarung die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartements der Oblast Lviv (Lemberg) ausgeweitet werde. Die Kooperationsvereinbarung solle in einer kleinen Feierstunde unterzeichnet werden.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gesundheitsausschusses für den Vortrag und die viele ehrenamtliche Arbeit, die in die Realisierung dieses Projektes eingegangen sei.

Der Power-Point-Vortrag von Herrn Dr. Spancken wird zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 4**

### **Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis Vorlage 14/996**

Herr Dr. Nabrings veranschaulicht das in Vorlage Nr. 14/996 dargestellte Projekt nochmals anhand einer kurzen Präsentation. Der von der Jury ausgewählte Entwurf greife Elemente der heutigen Gedenkstätte auf und entwickle sie weiter. Die Ausgestaltung des Gedenkortes werde durch einen sozialen Prozess der Erinnerung begleitet. Dabei erfolge die Einbindung von Schülerinnen und Schülern zur Gestaltung der Modelle für die Gusskugeln und die Gewinnung von Patinnen und Paten für die Namensschilder im Inneren der Begrenzungsmauer.

Auf Frage von Herrn Nabbefeld antwortet Herr Dr. Nabrings, bei dem Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert handele es sich um ein Objekt im öffentlichen Raum. Alle Beteiligten vor Ort seien sehr daran interessiert, dieses auch zu schützen. Vandalismus könne bei öffentlich zugänglichen Objekten natürlich nie ganz ausgeschlossen werden.

Herr Kresse hebt hervor, bei der Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes in Waldniel-Hostert handele es sich um einen sehr würdigen und ambitionierten Vorschlag. Der unerträgliche Zwiespalt, dass mit den kranken Kindern genau das Gegenteil passierte, was die Eltern von einem Aufenthalt in Waldniel-Hostert erhofften, komme sehr gut zum Ausdruck.

Herr Meies informiert, die eingesetzte Jury zur weiteren Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes in Waldniel-Hostert habe sich nach intensiven Diskussionen über unterschiedliche Entwürfe am 17.12.2015 für den Entwurf der Wiener Arbeitsgemeinschaft struber\_gruber entschieden. Es bestehe ein sehr starkes örtliches Interesse an der Realisierung der Gedenkstätte.

Nach weiteren Wortbeiträgen von Frau Hamm und Herrn Böll antwortet Herr Dr. Nabrings, der Landschaftsausschuss werde in seiner Sitzung am 24.05.2016 über die Vorlage abschließend entscheiden. Die Realisierung der Gedenkstätte sei in 2017 vorgesehen.

Der Gesundheitsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Arbeitsgemeinschaft struber\_gruber wird mit der Realisierung ihres Entwurfes gemäß der Jury-Empfehlung zur weiteren Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes Waldniel-Hostert vom 17.12.2015 beauftragt. Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 335.000,- € werden beim LVR-AFZ, Produktgruppe 026, bereitgestellt.

#### **Punkt 5**

#### **Informationsreise des Gesundheitsausschusses nach Südwürttemberg und in den Kanton Thurgau Vorlage 14/1150**

Herr Nabbefeld weist darauf hin, dass am 14.05.2017 in Nordrhein-Westfalen die Landtagswahl stattfindet. Von daher sollte über eine Terminverschiebung nachgedacht werden.

Die Vorsitzende schlägt vor, dass die Terminplanung zwischen den Sprecherinnen und den Sprechern der Fraktionen des Gesundheitsausschusses abgestimmt werde.

Der Gesundheitsausschuss stimmt dem zu.

**(Hinweis:** Als Termin für die Informationsreise des Gesundheitsausschusses ist von den Sprecherinnen und Sprechern des Gesundheitsausschusses der 20. - 22.06.2017 festgelegt worden.)

Der Gesundheitsausschuss fasst **einstimmig** - bei 1 Enthaltung Freie Wähler/Piraten - folgenden Beschluss:

Dem Programmablauf der Reise des Gesundheitsausschusses wird gemäß Vorlage Nr. 14/1150, mit Ausnahme des Reiseterrains, zugestimmt. Die Terminplanung soll zwischen den Sprecherinnen und den Sprechern der Fraktionen des Gesundheitsausschusses abgestimmt werden.

#### **Punkt 6**

#### **Benennung einer Vertreterin / eines Vertreters des LVR für den Verein „Bundesarbeitsgemeinschaft Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit Behinderung e.V. – BAG MZEB“**

## **Vorlage 14/1133**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Vorlage Nr. 14/1133 zur Kenntnis.

### **Punkt 7**

#### **Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung in den LVR-Kliniken Vorlage 14/1103**

Frau Schmidt-Zadel informiert, die strategischen Versorgungskonzepte der gerontopsychiatrischen Abteilungen aller LVR-Kliniken seien intensiv in den Sitzungen der Krankenhausausschüsse im November 2015 beraten worden. Es gebe sehr differenzierte Angebote in den einzelnen LVR-Kliniken. Aus ihrer Sicht müsse aber im Rahmen des Entlassmanagements noch eine bessere Zusammenarbeit mit den Angehörigen erfolgen. Daneben sei das Hometreatment auch ein sinnvoller Behandlungsansatz für ältere Menschen.

Frau Wenzel-Jankowski informiert, in den Sitzungen der Krankenhausausschüsse im April 2016 sei gebeten worden, dass die Klinikvorstände zu den Aufgaben des Sozialdienstes in den LVR-Kliniken berichten. Beim Hometreatment gebe es eher Modelle im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie im Rahmen von Psychoseerkrankungen. Zurzeit sei dieses nicht in der Gerontopsychiatrie vorgesehen. Möglicherweise könne zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Regelversorgung eine breitere Implementierung des Hometreatments im LVR-Klinikverbund erfolgen. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen werde in allen LVR-Kliniken insbesondere über das Projekt der familialen Pflege gefördert.

Die weitere Diskussion im Gesundheitsausschuss fasst die Vorsitzende dahingehend zusammen:

- In einer der nächsten Sitzungen des Gesundheitsausschusses solle das Qualitätsprojekt "Familiale Pflege" vorgestellt werden.
- In einer der nächsten Sitzungsrunden der Krankenhausausschüsse werde um einen Bericht der Klinikvorstände zu den Aufgaben des Sozialdienstes, insbesondere im Rahmen des Entlassmanagements in der Gerontopsychiatrie der LVR-Kliniken, gebeten.

Die Berichte zur Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung in den LVR-Kliniken werden gemäß Vorlage Nr. 14/1103 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 8**

#### **Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems Vorlage 14/1156**

Herr Kresse, Frau Schmidt-Zadel und Herr Nabbefeld begrüßen die Entscheidung, von dem pauschalierend-konvergierenden Durchschnittspreissystem auf Landesebene abzurücken, wie es die bisherige PEPP-Systematik vorgesehen habe. Hierzu habe auch die Fachtagung am 29.01.2016 "Neues Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik - Wo geht die Reise hin?" beigetragen. Es sei aber festzustellen, dass die jetzt vorliegenden gemeinsamen Eckpunkte zur Weiterentwicklung des Psych-Entgeltsystems auch Risiken beinhalteten. Beispielsweise gelte die Psychiatrie-Personalverordnung nur bis Ende 2018. Von daher sollte die Verwaltung bis Ende des Jahres eine erneute Fachtagung zu der Thematik vorbereiten.

Frau Wenzel-Jankowski sagt dieses zu. Es sei sehr zu begrüßen, dass eine Abschaffung

der landeseinheitlichen Pflegesätze und damit der Wegfall der Konvergenzphase ab 2019 erfolgt sei. Insbesondere folgende Eckpunkte müssten aber nochmals genauer überprüft werden:

- Ausgestaltung des neuen leistungsorientierten Entgeltsystems, das weiterhin auf bundeseinheitlich und empirisch ermittelten Kostendaten aufbaue,
- Angleichung der Budgets auf Basis eines einheitlichen Krankenhausvergleiches und
- Ausgestaltung der Mindestvorgaben für die Personalausstattung, die vom gemeinsamen Bundesausschuss bis 2020 erarbeitet und dann verpflichtend würden.

Es stelle sich hier insbesondere die Frage, welche Daten für die Berechnungen als Grundlage genommen würden. Ab 01.01.2019 gelte die Psychiatrie-Personalverordnung nicht mehr. Wichtig sei, dass eine neue Psychiatrie-Personalverordnung zeitnah von einem Expertengremium erstellt werde. Dabei müsse auch gewährleistet sein, dass eine entsprechende Refinanzierung sichergestellt werde.

Frau Wenzel-Jankowski sagt zu, sobald der Referentenentwurf vorliege, diesen dem Gesundheitsausschuss zur Kenntnis zu geben.

Der Bericht über die Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems wird gemäß Vorlage Nr. 14/1156 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 9**

#### **Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW )**

#### **hier: Stellungnahme des LVR im Rahmen der Verbändeanhörung**

#### **Vorlage 14/1158**

Frau Schmidt-Zadel weist darauf hin, mit der Novellierung werde das PsychKG NRW an die Vorgaben der Rechtsprechung und an die veränderte Rechtslage im Bereich der allgemeinen Patientinnen- und Patientenrechte sowie des Betreuungsrechts angepasst. In der Praxis der LVR-Kliniken sei aber der Ausschluss einer Zwangsbehandlung zur Abwehr einer Fremdgefährdung schwer durchsetzbar.

Herr Kresse begrüßt, dass eine Stärkung der Freiheitsrechte psychisch Kranker erfolge. Die Verwaltung habe mit Schreiben vom 10.03.2016 entsprechend zu dem Gesetzentwurf Stellung genommen. Bei der Gefahr einer Fremdgefährdung messe er dem Instrument der Behandlungsvereinbarungen eine große Bedeutung zu.

Frau Loepf sieht die Umsetzung der notfallmäßigen Behandlung so genannter interkurrenter Erkrankungen gegen den natürlichen Willen einer Patientin oder eines Patienten nur noch nach vorheriger gerichtlicher Genehmigung als sehr schwer realisierbar an. Dafür müsste es einen gerichtlichen Notdienst im größeren Umfang geben, um den Interessen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden.

Auf Frage von Herrn Nabbefeld antwortet Frau Wenzel-Jankowski, es sei sehr zu begrüßen, dass die Freiheitsrechte der Patientinnen und Patienten gestärkt würden. Eine Zwangsbehandlung und eine Zwangsmedikation könne immer nur letztes Mittel sein und unterliege der Verhältnismäßigkeitsprüfung. Zurzeit fänden zu dem Gesetzentwurf intensive Abstimmungen zwischen dem Justizministerium und dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW statt. Beide Ministerien seien sich der Problematik bewusst. Die Landesregierung werde den Gesetzentwurf voraussichtlich noch vor der Sommerpause dem Landtag zur Beratung vorlegen. Die

Anhörung werde nach der Sommerpause erfolgen. Wichtig sei, dass in der Anhörung nochmals psychiatrischer Sachverstand zum Ausdruck komme, so dass für die Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Regelung erfolge. Die Verwaltung werde dem Gesundheitsausschuss über die weitere Entwicklung berichten.

Die Stellungnahme des Landschaftsverbandes Rheinland zum Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW) wird gemäß Vorlage Nr. 14/1158 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 10**

#### **Gender-Fachtagung „Gender- oder was? Zwischen Gender-Mainstreaming und Personenzentrierung“**

#### **Vorlage 14/1162**

Der Bericht zur geplanten Gender-Fachtagung „Gender- oder was? Zwischen Gender-Mainstreaming und Personenzentrierung“ wird gemäß Vorlage Nr. 14/1162 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 11**

#### **Rechtslage bezüglich der Abschiebung von Flüchtlingen während stationärer Behandlung in den LVR-Kliniken**

#### **Vorlage 14/1164**

Frau Schmidt-Zadel hebt hervor, hierbei handele es sich um eine gute Handlungsempfehlung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Kliniken.

Die Empfehlungen der Verbundzentrale zur Vorgehensweise im Zusammenhang mit der Abschiebung von Flüchtlingen während der stationären Behandlung in den LVR-Kliniken wird gemäß der Vorlage Nr. 14/1164 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 12**

#### **Zentrale Fortbildungsstelle des LVR**

#### **Vorlage 14/1060**

Herr Nabbefeld weist darauf hin, dass die Vorlage auch schon im Ausschuss für Personal und Allgemeine Verwaltung, im Finanz- und Wirtschaftsausschuss und im Landesjugendhilfeausschuss beraten worden sei. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

Die Darstellung der Fortbildungsangebote in Beantwortung der Fragestellungen aus dem Antrag 14/47 der Fraktionen von CDU und SPD wird gemäß Vorlage Nr. 14/1060 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 13**

#### **Beteiligung des LVR an der "Stiftung Anerkennung und Hilfe"**

#### **Vorlage 14/1049**

Frau Schmidt-Zadel weist auf die dringende Notwendigkeit hin, zeitnah ein Unterstützungssystem für Menschen, die als Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben, zu errichten. Es sei notwendig, diesen Menschen ein Signal zu geben, dass ihre Leiden

nicht vergessen seien.

Frau Wenzel-Jankowski berichtet, auf ein entsprechendes Schreiben des Landschaftsverbandes Rheinland habe die zuständige Staatssekretärin in der Arbeits- und Sozialministerkonferenz geantwortet, dass es eine enge Abstimmung mit der Finanzministerkonferenz gebe, um möglichst bald Ergebnisse zu erzielen. Die weiteren Entwicklungen müssen abgewartet werden.

Der Bericht zur Beteiligung des LVR an der "Stiftung Anerkennung und Hilfe" wird gemäß Vorlage Nr. 14/1049 zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 14** **Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW**

Es gab keine Nachfrage zum Thema. Ein aktueller Bericht erfolgt in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses.

#### **Punkt 15** **Anträge und Anfragen der Fraktionen**

Herr Kresse berichtet, Frau Dr. Ljiljana Joksimovic, Leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im LVR-Klinikum Düsseldorf und Stabsstelle Psychosomatik in der LVR-Klinik Viersen, habe in der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Traumabehandlung von Flüchtlingen berichtet. Er schlägt vor, dass Frau Dr. Joksimovic auch entsprechend in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses berichtet.

Der Gesundheitsausschuss stimmt dem zu.

Frau Schmidt-Zadel beantragt, dass in einer der nächsten Sitzungen des Gesundheitsausschusses ein Bericht zu geschlossenen und offenen Unterbringungen sowie zu alternativen Angeboten (z. B. Hometreatment, Soteria) in der Psychiatrie erfolgen solle.

Der Gesundheitsausschuss stimmt dem zu.

#### **Punkt 16** **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Wenzel-Jankowski weist auf die ausgelegte Broschüre "Bündnis für gesunde Krankenhäuser - Investieren aus Verantwortung -" und die entsprechende Presseinformation des Landschaftsverbandes Rheinland hin. Ziel des Bündnisses sei, das gesetzlich zur Investitionsförderung der Krankenhäuser verpflichtete Land und die Öffentlichkeit über die Situation in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf die Investitionsfinanzierung aufmerksam zu machen, um die nachweislich notwendigen Fördermittel zu erhalten. Im Rahmen dieses Bündnisses habe die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) damit beauftragt, erstmals flächendeckend, bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, das "Investitionsbarometer NRW" zur konkreten Investitionssituation der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser zu erstellen. Um den Investitionsstau in den LVR-Kliniken überwiegend aus eigener Kraft zu beseitigen, habe die politische Vertretung des Landschaftsverbandes Rheinland bereits im Jahr 2010 ein Bau- und Modernisierungsprogramm in Höhe von 492 Mio. € beschlossen. Es seien aber weitere Mittel erforderlich. Das Land müsse seinem gesetzlichen Auftrag gerecht werden.

Herr Lüder informiert über den Pressespiegel zum Journalistentag in der LVR-Klinik Köln-Porz am 26.01.2016 und weist auf die Einladung zur Eröffnung der Ausstellung Cony Theis - Gefangene Geheimnisse - am 18.05.2016, um 19.00 Uhr, im LVR-Landesmuseum Bonn hin. Es sei notwendig, im Maßregelvollzug auch proaktive Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und nicht nur die Medien zu informieren, wenn sich ein besonderes Vorkommnis im Maßregelvollzug ereignet habe.

**Punkt 17**  
**Verschiedenes**

Keine Anmerkungen.

Aachen, 12.06.2016  
Die Vorsitzende

Schulz

Köln, 23.05.2016  
Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

Wenzel - Jankowski

# Kooperation mit der Ukraine

**LVR-Kliniken**

**(insb. LVR-Klinik Langenfeld)**

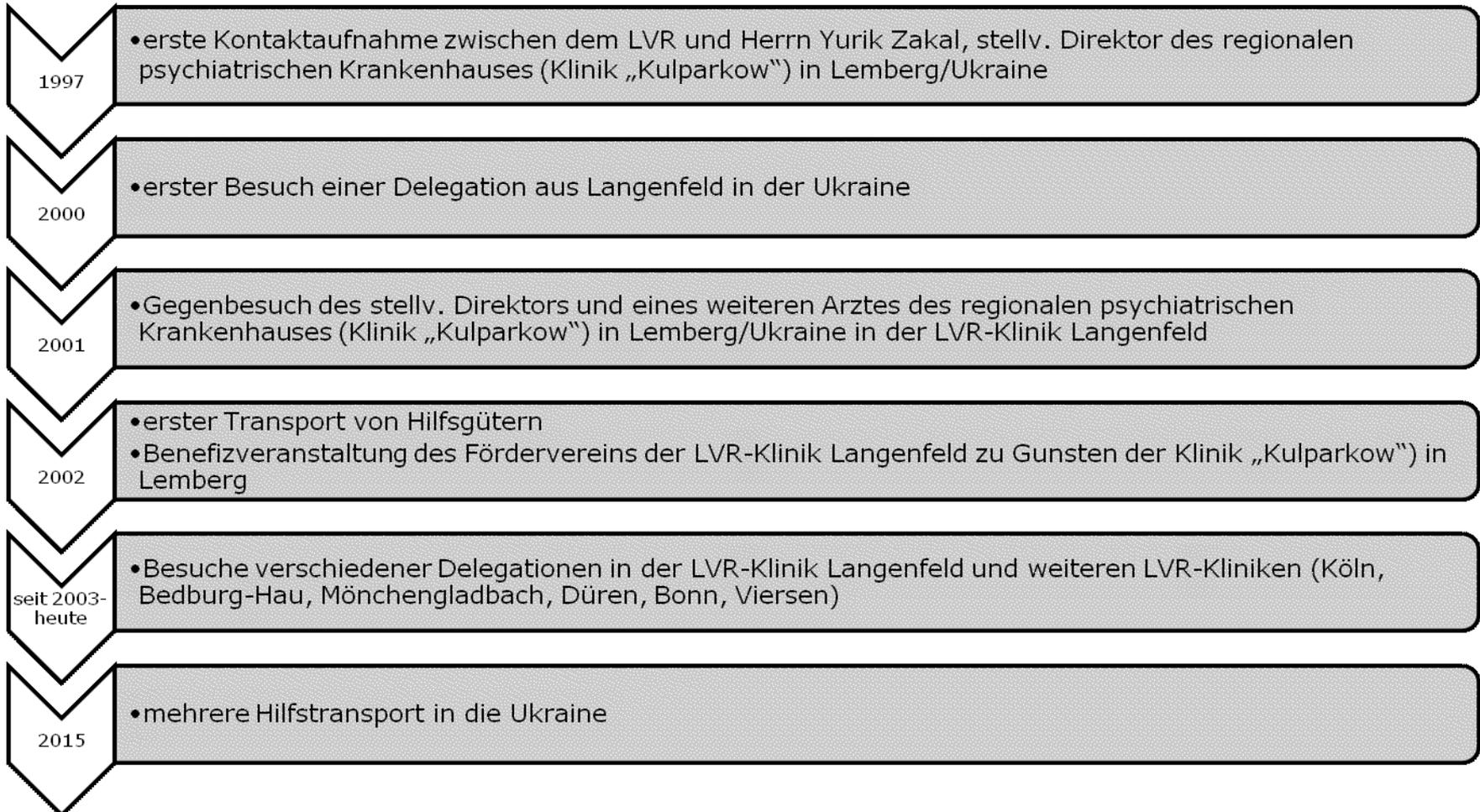
**&**

**Deutsch-Polnische Gesellschaft**

**für Seelische Gesundheit**

**(DPGSG)**

# LVR-Klinik Langenfeld



# Partnership for mental health

## **„Aktionsprogramm zur Intensivierung der Kooperation im Gesundheitswesen“**

- unterzeichnet im November 2008
- zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG, Deutschland) und dem Ministerium für Gesundheit (Ukraine)

**Projekträger in Deutschland: Deutsch-Polnische Gesellschaft für Seelische Gesundheit e.V. (DPGSG)**

Im Vordergrund des Modellvorhabens stand, bei gegebenen  
Bedingungen in den einzelnen Regionen, die bestmöglichen  
Ergebnisse zu erreichen. Viele positive Änderungen wurden mit geringen  
materiellem Aufwand erreicht.

Doch vor weitgehenden Reformen stand und steht die  
Sicherung der Grundbedürfnisse der psychisch Kranken im  
Vordergrund: Essen, Trinken, genügend Platz, hygienische  
Umgebung, persönliche Unversehrtheit – was die Sicherheit  
Bereitstellung von materiellen  
Bedürfnissen notwendig macht.

# **Besuch der Oblast Lviv (Lemberg)**

**vom**

**22. bis 25.03.2015**

# Oblast Lviv (Lemberg)

**ca. 2,5 Mio. Einwohner auf ca. 22.000 km<sup>2</sup>**

**Stadt Lviv mit ca. 730.000 Einwohnern im Zentrum des Oblast**

- Entfernung zu den peripheren Bereichen des Oblast in alle Richtungen ca. 100 km

**Orte in den ländlich kleinstädtischen Regionen, verkehrstechnisch teils nur mühsam zu erreichen**

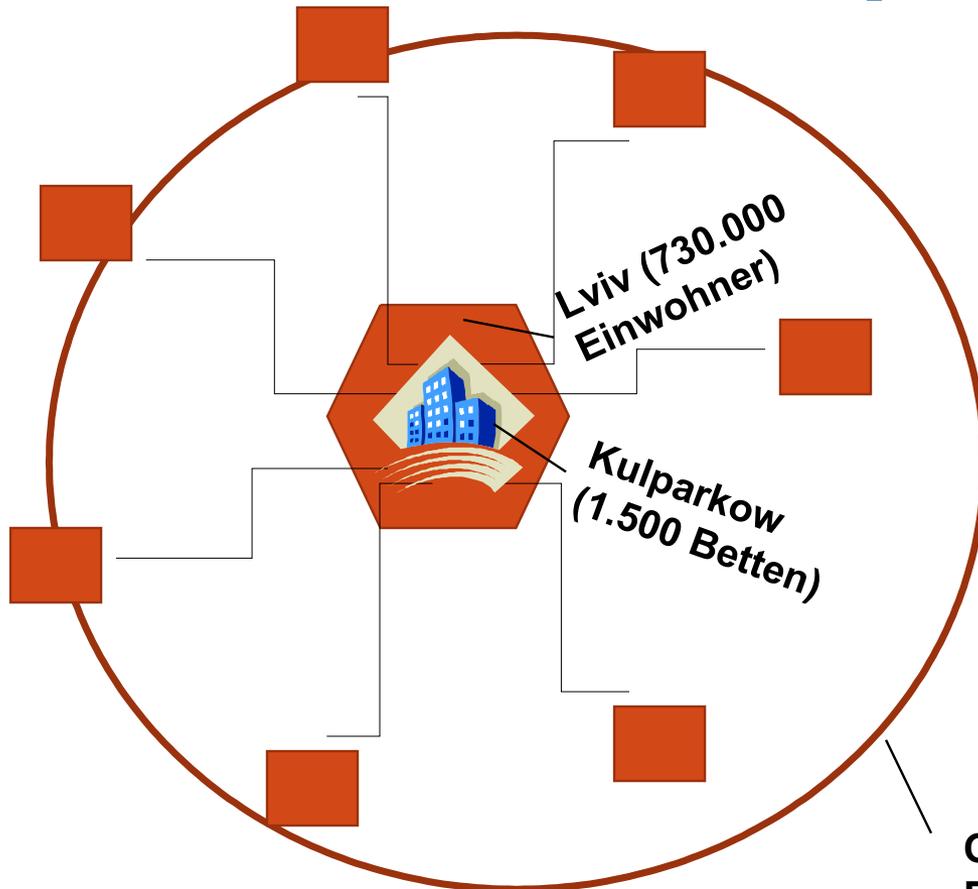
# Psychiatrische Versorgung

**Zentralisierung - traditionelles Großkrankenhaus in Kulparkow mit 1.500 Betten**

## **typische Merkmale der „Anstalt“**

- große, dicht belegte Säle
- hoher Anteil chronisch Kranker ohne Entlassungsperspektive
- erbärmliche finanzielle Ausstattung
  - 0,52 € pro Tag für Ernährung
  - 0,35 € pro Tag für Medikamente
  - Monatsverdienst eines Arztes: 150 €

# Dezentralisierung der Klinik Kulparkow



## Dezentralisierung in drei Stufen

- 7 Dependancen mit jeweils 20 bis 40 Betten
- Bettenabbau Kulparkow
  - Zielgröße: 1.200 Betten

Oblast Lviv (ca. 2,5 Mio. Einwohner)



























**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**